

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

20. - 22. September 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480894

Mort förnu, lafan und battraffen. Hingaren sette er iugstige Ansteltung
 la. Er moira solist sinam Gafschafft nicht gennä, er misse biß der
 Vorlesan maia bleiben etc: Ob ihn nun gleich dieß mit andern in
 nichte sinne, so vermerken wir, blieb er doch auf seinen feet,
 den Kopf battraffen.

Nachbaurerz:

Am 20^{ten} Sept: hatte ich N. von Zürich einen Galgenstich des Mort
 Gottes zu vertheidigen. Erstlich in meiner Wohnung einen ansehnlichen
 Altsen und seinen freundschaftlichen (Caracappel). Da ich diesem die Bescheid
 künnte, ichal Götter - Tausend vorficht, mit ihm auf den einigen mals
 voran Gott schreibe, self gürer mir des Mort schreibe. Da ich gänze
 aber nicht den Ir-Tag geligat, moir er mündlich und mir er Spanati
 als seinen Lehrer und vorficht er kammer und amasman besuchte
 so schreibe er stilla. Siener gab mir jenen als Liror-Tag, ein
 Kömmer Tauer zu einem Tündigen Gafschaff mit ihm Galgenstich.
 Er zeigte mir den in Samulische Gafschaff, so ich in
 inderer Christen geligat, mit battraffen, daß ich, so ich in
 schreibe mir, das ist ich, sagende: Ich, mal ich in der Galgen
 la, so ich nicht mal biß den ersten Gabot, selbst, ist mir ein in der
 gel in der Gafschaff, ich schreibe selbst Kraft, aber gleichwohl la
 ich noch malen zumeist, so, daß ich nicht vermerkt mit ein in
 das ist. Da von ihm vorgab, so ich in der Galgen, mit sich
 ihn zu mir kommen, moir er nicht selber, so la.

Erklärung zu Erster
und zweiter Glieder:

Am 22^{ten} Sept: Zumaan vor dem amasman Zürich und antworten
 Kommande Treparanden, in tagh fürande Symphonien und in der
 zu schreibe, mit zu battraffen. Zürich Christliche Witten in Wollelleian, tra
 fan wir in ihrer Gütte battraffen. Wir schreibe mit ihm in der
 quidlich Gafschaff; in antworten und auf alle, so ich gläubig
 und fründig, mit battraffen, daß ich in der lebantigen Hoffnung der
 einigen Gafschaff sattraffen; moir wir nicht nicht zumeist. Da
 mir aus diesem Ort vor dem Galgen, kam in der Vorbatterin
 Tawafai, zu uns, und erzählte ihre heilige Arbeit. Lina schreibe
 Eathin schreibe, der nicht forbüß, nach, amasman, mir auf einen
 Tawafai und Gott zu werden, und zu dem Ende flüchtig mit dem Eathin
 ist.

